



Ernst Fischer.



Friedrich Felix Hahn.

Friedrich Felix Hahn.

(Tafel XVI.)

Unter den jüngeren Geologen, die sich mit besonderem Eifer und Geschick an der Lösung der Probleme des Alpenbaues beteiligt haben, nimmt der Verstorbene eine hervorragende Stelle ein. Als Münchener wurde er früh mit der verwickelten Stratigraphie und Tektonik der nördlichen Kalkalpen vertraut, aber schon in seiner Erstlingsarbeit über die Kammerker-Sonntagshorngruppe wandelte er eigene Wege. Diese seine Selbständigkeit im Forschen kommt in den späteren Arbeiten über die Flyschzone und über die Kalkalpen immer deutlicher zum Ausdruck. Wenn ihn auch seine gründlichen Untersuchungen in den Kalkalpen zwischen Inn und Enns nicht zur Anerkennung aller und der letzten Folgerungen der Deckentheorie führten und er Reihentröge und Faciesdecken für dieses Gebiet verwarf, so konnte er doch andererseits nicht umhin, die weite Verfrachtung der juvavischen Deckschollen anzuerkennen, die Hauptbewegungen in süd-nördlicher Richtung zu finden und den Querbewegungen nur eine untergeordnete Bedeutung zuzuweisen. Was er in wenigen Jahren durch seinen unermüdlichen Fleiß, durch seine gute Beobachtungsgabe und seine gewandte Darstellung für die Kenntnis vom Bau der Kalkalpen gefördert hat, ist erstaunlich. Ebenso müssen seine Besprechungen der neueren Forschungen über die Ostalpen, die er in der Geologischen Rundschau und im Neuen Jahrbuche veröffentlichte, als dankenswerte Leistungen bewertet werden.

Als er sich im Jahre 1911/12 als Kurator an der Columbia-Universität aufhielt, fand er Gelegenheit, sich mit der Geologie Nordamerikas vertraut zu machen und sich auch dort wissenschaftlich zu betätigen. Außer einigen kleineren Arbeiten über Gegenstände der Geologie der Vereinigten Staaten ist die kritische Besprechung von ULRICHS »Revision der paläozoischen Systeme« als ein gelungener Versuch hervorzuheben, einen weiteren Leserkreis mit dem Inhalte jener Schrift bekannt zu machen und die wertvollen Anregungen derselben von den anfechtbaren Übertreibungen zu sondern.

Seine Leistungen sind fast überreich zu nennen für eine nur sechs-jährige Tätigkeit und sie geben die schmerzliche Gewißheit, daß ihr Verfasser der Wissenschaft weiterhin erhebliche Dienste geleistet hätte, wenn er nicht so frühzeitig dahingegangen wäre.

Er war als Sohn des Malers JOSEPH HAHN und seiner Frau HULDA am 28. Mai 1885 in München geboren, hatte hauptsächlich in seiner Vaterstadt, daneben in Marburg und Berlin studiert und war nach seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten als Assistent am Stutt-

garter Naturalienkabinett eingetreten. Als Reserveleutnant des 3. bayerischen Feldartillerie-Regiments nahm er an den Kämpfen in Lothringen teil und fiel in dem Kampfe von Trouville-Serres am 8. September 1914.

Einen letzten wertvollen Dienst hat er seiner Wissenschaft geleistet, indem er sein beträchtliches Vermögen dem Geologischen Institut in München zur Förderung wissenschaftlicher Forschungen hinterließ.

Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind:

- Geologie der Kammerker-Sonntagshorngruppe I, II. Jahrb. k. k. Reichsanst. **60**, 1910. Mit geol. Karte.
- Neue Funde im nordalpinen Lias der Achenseegegend und bei Ehrwald. N. Jahrb. f. Min. usw. B.-Bd. **32**, 1911.
- Ergebnisse neuerer Spezialforschungen in den deutschen Alpen. 1. Algäuer Alpen und angrenzende Gebiete. Geol. Rundschau, **2**, 1911; 3. Die Kalkalpen Südbayerns. Geol. Rundschau, **5**, 1914.
- Zur Geologie der Berge des oberen Saalachtals. Verh. k. k. Reichsanst. 1911.
- Versuch zu einer Gliederung der austroalpinen Masse westlich der österreichischen Traun. Verh. k. k. Reichsanst. 1912.
- On the *Dictyonema* Fauna of Navy Island, New Brunswick. Ann. New York Ac. Sc. 1912.
- The Form of Salt Deposits. Econ. Geol. **7**. 1912.
- Untermeerische Gleitung bei Trenton Falls (Nordamerika) und ihr Verhältnis zu ähnlichen Störungsbildern. N. Jahrb. f. Min. usw. B.-Bd. **36**, 1912.
- E. O. ULRICH'S Revision der paläozoischen Systeme, ein Markstein der Stratigraphie als Wissenschaft? Geol. Rundschau, **3**, 1912.
- Geologie des oberen Saalachgebietes zwischen Lofer und Diesbachtal. Jahrb. k. k. Reichsanst. 1913.
- Einige Beobachtungen in der Flyschzone Südbayerns. Zeitschr. deutsch. geol. Ges. **64**, 1912.
- Weitere Beobachtungen in der Flyschzone Südbayerns. Zeitschr. deutsch. geol. Ges. **66**, 1914.
- »Geologischer Überblick« in ZELLER: »Das Hochkaltergebirge«. Zeitschr. Deutsch. u. Österr. Alpenver. 1914, S. 181—184. 2. Abb.
- Grundzüge des Baues der nördlichen Kalkalpen zwischen Inn und Enns. Mitt. geol. Ges. Wien 1913.

STEINMANN.